

+VSI+ +ACA+ **BULLETIN**

Informationen für amtierende und ehemalige SchweizermeisterInnen
Informations destinées aux champions suisses en titre et anciens

Nr. 30 • Dezember / décembre 2011



Irene Pusterla

*Wir wünschen allen Mitgliedern
unserer Vereinigung und ihren
Angehörigen einen guten Sprung
ins Olympiajahr 2012*

*Nous souhaitons à tous les mem-
bres de notre Association ainsi qu'à
leur famille un passage plein d'espoir
dans l'année olympique 2012*

Bewegung für Geist und Körper



Laufwoche in der Toscana mit
Viktor Röthlin und Hugo Rey

www.viktor-hugo.ch



Hast Du Fotos aus Deiner Aktivzeit?



Ich würde diese gerne archivieren –
die Originale erhältst Du umgehend
zurück!

REYGrafik · Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
CH-3012 Bern · 031 302 58 10

www.reygrafik.ch info@reygrafik.ch

44. Jahrgang
44^{ème} année

Erscheint 2-3x jährlich
Parution 2-3x par année

Auflage/Tirage 400 Expl.

Nr. 30 • Dezember / décembre 2011

Agenda 2012:

- | | |
|-----------------|--------------------------------|
| 12. Februar | SM Mehrkampf Halle, St. Gallen |
| 18./19. Februar | SM Halle, St. Gallen |
| 25. Februar | SM Halle, Magglingen |
| 4. März | SM Cross, Näfels |
| 31. März | SM 10 km Strasse, Lyss |
| 22. April | SM Marathon, Zürich |
| 15./16. Juni | SM 100 km, Biel |
| 23. Juni | SM Berglauf, Lenzerheide |
| 6./7. Juli | SM Freiluft, Bern |
| 25./26. August | SM Mehrkampf |
| 2. September | SM Staffel, Davos |
| 8./9. September | SM U16 / U18, Genève |
| 8./9. September | SM U20 und U23, Basel |
| 15. September | SM Team, Olten |
| Oktober | SM Halbmarathon |

Weitere Infos findest Du auf:

<http://www.swiss-athletics.ch>

Präsident/Président

Ruedi Oegerli
Fliederweg 1
4612 Wangen
Tel. P: 062 212 43 29
ruedioegerli@swiss-athletics.ch

Mitglieder/Membres

Bea Waldis-von Büren
Innere Margarethenstr. 15
4051 Basel
Tel. P: 061 281 90 11
beatrice.waldis@waldis-transporte.ch

Sepp Calvetti
Luzernerring 128
4056 Basel
Tel. P: 061 321 52 39
josef.calvetti@freesurf.ch

Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
3012 Bern
Tel.G: 031 302 58 10
info@laufplausch.ch

Franz Meier
Untere Rebenhübelstr. 13
5707 Seengen
Tel. P: 062 777 39 30
meierfr@bluewin.ch

Redaktion/Rédaction

REYGrafik · Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
3012 Bern
Tel.G: 031 302 58 10
www.reygrafik.ch
info@reygrafik.ch

Druck/Impression

Jost Druck
Stationsstrasse 5
3626 Hünibach
www.jostdruckag.ch
info@jostdruckag.ch

Editorial

Liebe Vereinigungsmitglieder

Vor einiger Zeit haben wir euch gebeten, die persönlichen Angaben unserer Mitgliederkartei zu überprüfen und mit Angaben wie Mobile-Nummer und E-Mail-Adresse zu ergänzen. Die Umfrage war sehr erfolgreich – es kamen etwa 180 Rückmeldungen! Somit ist unsere Datenbank im Moment aktueller denn je. Vielen Dank für eure Mithilfe. Oft vergessen Vereinigungsmitglieder bei einem Wohnortwechsel, uns ihre neuen Koordinaten mitzuteilen. Manchmal gelingt es uns, diese zu eruieren. Manchmal ist dies aus verschiedenen Gründen leider nicht möglich. So gehen uns permanent Mitglieder verloren oder sie können erst nach mühsamen und zeitraubenden Abklärungen wieder angeschrieben werden.

Mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten machen wir die Erfahrung, dass Mobile-Nummern und vor allem E-Mail-Adressen die konstantesten Personalangaben sind, da diese Angaben eben bei

einem Wohnortwechsel beibehalten werden können.

Rund 80% unserer Mitglieder haben heute eine E-Mail-Adresse und können jederzeit von unserer Vereinigung per Mail erreicht werden. Das werden wir in Zukunft auch vermehrt nutzen, weil die Übermittlungsform für uns schneller und vor allem günstiger ist.

Keine Angst aber bei all denjenigen, die keinen Computer haben und nicht gewohnt sind, elektronisch zu kommunizieren. Wir werden diese Mitglieder weiterhin per Post bedienen und dafür sorgen, dass sie auch in Zukunft auf dem Laufenden sind. Die Vereinigung der Schweizermeister der Leichtathletik macht einen Teilschritt in die aktuelle Kommunikation, ohne aber das Altbewährte ganz aufzugeben.

Herzlich
Euer Präsident Ruedi Oegerli



Editorial

Chers/chères Membres

Nous vous avons demandé dernièrement de contrôler et de compléter le cas échéant vos données personnelles et de nous communiquer votre numéro de tél. mobile ainsi que vos adresses E-Mail. Le questionnaire a rencontré un écho très positif puisque 180 membres nous ont répondu. Nous pouvons affirmer aujourd'hui que notre banque de données est à jour et vous remercions de votre collaboration. Des membres omettent souvent de nous annoncer leurs coordonnées lors d'un changement de domicile. Nous arrivons dans certains cas à récupérer certaines indications. Mais très souvent, il ne nous est pas possible de les obtenir. C'est ainsi que des membres disparaissent provisoirement et refont surface après de multiples recherches. Les moyens de communication modernes nous garantissent que les numéros de Natel ainsi que

les adresses E-Mail sont des coordonnées inchangées même lors de changements de domicile.

Aujourd'hui, 80% de nos membres possèdent une adresse E-Mail et peuvent être atteint en tout temps par les responsables de notre Association. Ce mode de communication sera de plus en plus utilisé à l'avenir car il est très rapide et surtout moins coûteux.

Mais pas de panique pour les membres qui ne possèdent pas d'ordinateur et qui ne sont pas habitués à communiquer électriquement. Ils continueront à recevoir leur courrier par la poste. L'Association veut utiliser ces nouveaux moyens de communication sans pour autant abandonner les anciennes habitudes.

*Votre président
Ruedi Oegerli*



Debora Lavagnolo

Von der Spitzensportlerin zur Spitzensängerin

Auf Einladung der Regierung von Basel und dem OK trafen sich anlässlich der diesjährigen Schweizer Meisterschaften in Basel etwa 70 ehemalige Meisterinnen und Meister. Erfreulicherweise waren auch viele jüngere Athleten und Athletinnen am Apéro dabei, so auch Debora Lavagnolo.

Debora begann ihre Karriere 1997 beim TV Wohlen und wechselte später für vier Jahre zum LC Zürich. Im Dress des LCZ erzielte die Aargauerin ihre persönlichen Bestleistungen über 100 und 200 Meter (11,83 respektive 23,99 Sekunden). Ab 2006 konzentrierte sie sich auf die 400-Meter-Distanz, wo sie zweimal Schweizer Meisterin wurde und eine persönliche Bestzeit von 54,17 Sekunden aufstellte. In Basel beobachtete sie ihre Nachfolgerin als Schweizer Meisterin, Jessica Martins.

Hugo Rey: Du hast Dich Ende 2010 mit erst 27 Jahren vom Spitzensport zurückgezogen. Was war der Grund?

Debora Lavagnolo: Ich bin ein Mensch, der immer auf seinen Körper, sein Herz und das Bauchgefühl hört und in all den vom Spitzensport geprägten Jahren habe ich gelernt, die Signale des Körpers auch richtig deuten zu können. So gab er mir Ende 2009, anfangs 2010 mit einer eher schweren Rückenverletzung zu verstehen, dass nun die Zeit langsam gekommen ist, über einen Rücktritt nachzudenken, es ruhiger angehen zu lassen. Obwohl ich in den 15 Jahren Leistungssport viele kleine und auch grössere Verletzungen überstanden

habe, war diese Rückenverletzung doch gravierender und gab mir zu denken.

In Anbetracht, dass die Musik, der Gesang (was ich mindestens schon gleich lange ausübe, wie das Sprinten) in meinem Le-



Debora bei ihrem 1. Meistertitel an der SM in Zürich 2009 (man beachte ihr Musikschlüssel-Tattoo!)

*Heute steckt Debora
ihre ganze Energie
in die Musik*



ben immer mehr Platz einnahm, habe ich mir über einen Rollentausch intensive Gedanken gemacht. Schliesslich hat dann das Herz gesagt, dass die Musik der weitere Weg sein wird. So gab ich im 2010 nochmals Vollgas, wollte auch die EM-Limite knacken, die ich dann aber um 9 Zehntel leider verpasst habe, und konnte mit dem Schweizermeistertitel über 400m, 4x100m-Staffel Bronze und nochmals Gold über 200m an der Team-SM meine Karriere äusserst erfolgreich beenden.

Was ging in Dir vor, als Du Deine Nachfolgerin ins Ziel laufen sahst?

Ich habe die diesjährigen Schweizermeisterschaften mit Freude verfolgt. Es ist schön, auch einmal auf der anderen Seite zu stehen, nicht permanent dem Nervenzickel ausgesetzt zu sein und gemütlich eine Bratwurst essen zu können :-)
Ich habe mich für die diesjährige Siegerin gefreut, obwohl ich sie bisher nicht per-

sönlich kennen gelernt habe. Irgendwie haben sich unsere Wege zu meiner Aktivzeit nicht gross gekreuzt.

Aber als die Siegerehrung stattgefunden hat, ging es mir schon etwas nahe, da dies der Moment war, indem mir so richtig bewusst wurde, dass der Spitzensport für mich nun definitiv vorbei ist und ich auch nicht mehr amtierende Schweizermeisterin über 400m bin oder je wieder sein werde.

Aber das war ok für mich, denn der Sport hat mir in all den Jahren so viel gegeben und bedeutet, da ist es logisch, dass etwas Wehmut aufkommt.

Nach Deiner Aktivzeit hast Du jetzt viel freien Raum für andere Hobbys. Wie füllst Du diese Zeit aus?

Nun, die ganze Energie, Motivation und Ehrgeiz, die ich in den Sport gesteckt habe, stecken jetzt zu 100% in der Musik.

Ich habe beinahe wieder zu wenig Zeit für irgend etwas anderes :-). Seit 2007 lasse ich mich im klassischen Gesang ausbilden (seit 2010 am Konservatorium in Zürich), bin als Hochzeitssängerin engagiert, bin Frontfrau der Band Deep Sun und Teil des Musikduos Fairytale, das Film-Fantasy-Classic-Music komponiert.

Wenn man das hört, willst Du auch in der Musik hoch hinaus. Welche Gemeinsamkeiten siehst Du zwischen Musik und Sport?

Der Sport hat mich in vieler Hinsicht gelehrt: Sei es Selbstvertrauen im Jugendalter oder den Willen und Ehrgeiz, etwas Angefangenes zu Ende zu führen oder bis zum Schluss durchzuhalten! Diese Eigenschaften nützen mir nun natürlich auch in der Musik, in der Gesangsausbildung, an Konzerten, wo teilweise ebenfalls ein ziemlich langer Atem benötigt wird. Der Wille, mich stetig zu verbessern.



Grundsätzlich sehe ich es einfach so, dass wenn man erfolgreich sein will, egal, ob im Beruf, Musik, Sport, etc. immer einen Kampfgeist und Durchhaltewillen benötigt wird, und dies konnte ich definitiv in der Leichtathletik und an Wettkämpfen lernen.

Der Spitzensport hat Dir sicher viel gebracht. Könntest Du Dir vorstellen, der Leichtathletik in irgend einer Form erhalten zu bleiben?

Ich möchte nichts zum Vornherein verneinen, sehe aber zur Zeit keine freie Kapazität, irgendeine Form von Coaching oder Organisation im Verein zu übernehmen. Eine einmalige Sache, ein einmaliges Training wäre etwas anderes, aber neben dem «normalen» Beruf, den ich auch noch habe, wäre ein regelmässiges Engagement einfach zu viel. Und was in 5, 10 Jahren ist, kann ich noch nicht sagen :-).

Herzlich Willkommen auf der Website von Debora Lavagnolo

Suchen Sie eine Sängerin für Ihre Hochzeit, Ihr Fest oder für eine Trauerfeier?

Sind Sie auf der Suche nach der passenden Musik für Ihren Firmenanlass oder benötigen Sie eine Band für Ihre Party?

Informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über mich und meine Stimme. Auf eine unverbindliche Kontaktaufnahme freue ich mich!

www.la-debora.com

www.deep-sun.com

www.fairytalemusics.com

Debora Lavagnolo

Sportive d'élite hier – chanteuse de renommée aujourd'hui

Septante anciens champions/nnes se sont rencontrés lors des derniers CS d'athlétisme à Bâle sur invitation du gouvernement bâlois et du CO. Debora Lavagnolo figurait parmi les invités.

Debora commença sa carrière à la TV Wohlen, puis porta durant 4 ans les couleurs du LCZ. Ses meilleures performances: 11,83 sec. sur 100 m et 23,99 sec. sur 200 m. Dès 2006, elle monta sur la distance du 400m et fut à deux reprises championne suisse. Son meilleur chrono : 54,17 sec.

Hugo Rey : Tu as terminé ta carrière sportive à l'âge de 27 ans. Quelle en a été le motif ?

Je suis une personne qui a toujours écouté son corps, son cœur et qui connaissait parfaitement ses sentiments au moment de l'effort. Durant la pratique de ma discipline à haut niveau, j'ai respecté les signaux avertisseurs qui m'indiquaient les limites que je ne devais pas dépasser. Une blessure dorsale m'a appris par exemple d'être patiente durant la période de convalescence. Mais j'avoue avoir eu de la chance durant ma carrière car j'ai été épargné de graves blessures musculaires.

Je sentais toutefois que j'étais de plus en plus appelée par la musique ; celle-ci prenait toujours plus de place dans ma vie. En 2010, je me consacrai encore entièrement à mon sport et mon but était d'atteindre la limite sur 400 m pour les CE. Neuf petits centièmes ont manqué à la fin ! La même année, je terminai ma car-

rière avec un titre de championne suisse sur 400 m, une médaille de bronze sur le 4 x 400 m et une médaille d'or sur 200 m.

Quel est ton sentiment lorsque tu vois courir les athlètes qui t'ont succédée ?

Debora au CS à Lugano 2010





Aujourd'hui, Debora dépense toute son énergie dans la musique

J'ai eu énormément de plaisir à suivre ses CS à Bâle. Il est intéressant de se trouver aujourd'hui de l'autre côté de la barrière. Je félicite celle qui m'a succédée sur la distance, athlète que j'ai peut-être croisée lorsque j'étais encore active. Mais au moment de la remise des médailles, j'ai ressenti un pincement de cœur. Le sport m'a tellement donné qu'il est logique à ce moment-là d'éprouver un léger sentiment de mélancolie.

Après ta carrière active tu disposes maintenant de temps libre pour d'autres hobbies. Quelle est l'occupation de ton temps ?

Actuellement, toute mon énergie, ma motivation et mon engagement que j'avais pour le sport, je l'ai transféré dans la musique. Il me manque même du temps pour entreprendre autre chose. Depuis 2007, je suis une formation dans le chant classique au conservatoire de Zürich. Je suis engagée comme chanteuse lors de mariage, fais partie également du Band Deep Sun et prête ma voix dans le film Fantasy-Classik-Musik.

En t'écoutant, tu donnes l'impression que tu veux aussi arriver très haut dans la musique. Quels sont liens qui existent selon toi entre sport et musique ?

Pour moi, le sport a été une école de la vie. Que ce soit sur le plan de la confiance en soi durant les jeunes années, de la volonté et de l'honneur de terminer quelque chose de commencer et de tenir jusqu'au bout. Ces qualités sont également valables pour la musique. Je pense surtout à la formation, aux concerts durant lesquels je dois parfois retenir longtemps mon souffle.

Je constate en principe que si l'on veut réussir tant sur le plan professionnel que dans la musique ou le sport, un esprit de conquérant et une volonté de tenir sont indispensables. Ces qualités je les ai apprises en pratiquant l'athlétisme et en participant à des compétitions.

Le sport de haute compétition t'a certainement beaucoup apporté. Penses-tu que l'athlétisme contribuera à te maintenir encore en forme ?

Je ne voudrais pas répondre d'emblée par la négative. Mais en ce moment, je n'ai pas de

temps libre pour reprendre une fonction de coaching ou d'organisation dans un club. A côté de ma profession normale, que j'ai encore, je ne vois pas la possibilité de m'engager régulièrement. Ce qu'il adviendra dans 5, 10 ou 15 ans, je ne peux pas le dire pour l'instant.



Cordiale bienvenue sur le «site» de Debora Lavagnolo

Cherchez-vous une chanteuse pour votre mariage, une fête ou une cérémonie funèbre ?

Etes-vous à la recherche d'une musique qui pourrait animer une fête d'entreprise ou avez-vous besoin d'un orchestre pour vos surprises-party ?

De plus amples informations sur ma personne et ma voix sur les pages suivantes.

Je me réjouis d'une prochaine prise de contact.

www.la-debora.com

www.deep-sun.com

www.fairytalemusics.com

La chanteuse Debora



Wir gratulieren herzlich – Nos félicitations

**Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute
Nous leur souhaitons beaucoup de succès**

95 Jahre	Edi Bachmann	Diskus	5.1.1917
92 Jahre	Ernst Weisskopf	200m	13.7.1920
91 Jahre	William Bürgisser	200m	1.1.1921
	Willy Stauffer	Dreisprung	3.4.1921
	Walter Gilgen	Dreisprung	18.4.1921
	Gottfried Knecht	Marathon	4.10.1921
90 Jahre	Edy Waldvogel	1500m	3.2.1922
	René Künzli	400m	3.5.1922
	Juliette Senn	Gast	22.5.1922
88 Jahre	Florent Droeven	Dreisprung	16.5.1924
	Gottlieb Stäubli	3000m Steeple	28.8.1924
87 Jahre	Josef Steger	400m	24.3.1925
86 Jahre	Rudolf Morgenthaler	Marathon	23.3.1926
	Rita Rugel	Begleiterin	15.5.1926
	Jules Zehnder	Marathon	14.7.1926
85 Jahre	Hans Wahli	Hochsprung	11.1.1927
	Andreas Brügger	Kugel	2.2.1927
	Pierre Page	5000m	8.3.1927
	Hans Wehrli	100m	19.3.1927
	Heinz Thoet	1500m	21.12.1927
84 Jahre	Edith Lehmann	60m	14.3.1928
	Trudy Maser-Heusser	80m Hürden	28.5.1928
83 Jahre	Yves Jeannotat	10 000m	12.2.1929
	Willy Schneider	100m	20.10.1929



Res Brügger



Sepp Steger



Peter Brennwalder

82 Jahre	Hugo Walkkamm	800m	20.2.1930
	Fred Lüthy	800m	7.3.1930
	Jean-Jacques Hegg	400m	10.11.1930
81 Jahre	Manfred Huber	Fünfkampf	12.2.1931
	Erwin Müller	Weitsprung	8.8.1931
	Edy Balsiger	Stabhochsprung	4.11.1931
	Walter Kammermann	3000m Steeple	6.12.1931
	Bruno Galliker	400m Hürden	29.12.1931
80 Jahre	Alice Staub-Fischer	100m	20.7.1932
	Oskar Leupi	10 000m	17.11.1932
79 Jahre	Franco Calderari	Gehen	24.3.1933
	Peter Brennwalder	Dreisprung	10.4.1933
	Walter Ryf	200m Hürden	19.10.1933
	Edgar Friedli	10 000m	28.10.1933
78 Jahre	Hans-Rudolf Jost	Hammer	29.3.1934
	Siegfried Allemann	200 m Hürden	11.4.1934
	Christian Wägli	800m	22.12.1934
77 Jahre	André Baenteli	Dreisprung	1.1.1935
	Manfred Aeberhard	Gehen	5.4.1935
	Albert Brunner	Speer	17.4.1935
	Fritz Holzer	10 000m	14.7.1935
	Franz Rindlisbacher	Dreisprung	27.7.1935
	Ernst Hunziker	Speer	15.8.1935
76 Jahre	Heinz Müller	100m	1.2.1936
	René Maurer	Hochsprung	6.4.1936
	Erwin Stutz	Gehen	8.8.1936
75 Jahre	Urs von Wartburg	Speer	1.3.1937
	Claude Vernez	1500m	3.9.1937
	Pierre Scheidegger	Weitsprung	15.10.1937
	Jean-Louis Descloux	400m	3.11.1937
	Hugo Eisenring	5000m	23.12.1937



Oskar Leupi



Hugo Eisenring



Urs von Wartburg

70 Jahre	Hans Hönger	100m	8.2.1942
	Daniel Riedo	Zehnkampf	22.2.1942
	Peter Laeng	100/200m	29.3.1942
	Max Grob	Gehen	11.5.1942
	Paul Frauchiger	Diskus	18.5.1942
	Rolf Bühler	Speer	29.12.1942



Hans Hönger

60 Jahre	Rolf Gysin	800m	29.1.1952
	Nick Minnig	3000m Steeple	25.2.1952
	Rita Pfister	Diskus	20.3.1952
	Peter Muster	200m	28.5.1952
	Karla Wachter	Speer	22.6.1952
	Leonardo Habegger	Hochsprung	12.12.1952
	Theodor Wyss	Diskus	31.12.1952



Rita Pfister

50 Jahre	Martin Vögtli	Speer	15.4.1962
	Kasimir Kunz	3000m Steeple	6.5.1962
	Sandra Gasser	800m	27.7.1962
	Corinne Di Tizio-Schneider	Fünfkampf	28.7.1962
	Severin Moser	Stabhochsprung	23.10.1962
	Rita Schönenberger	Weitsprung	3.12.1962
	Michaela Dunkel	Speer	16.12.1962



Claude Vernez

40 Jahre	Bernadette Meier-Brändle	Marathon	16.1.1972
	Laurent Clerc	400m	12.4.1972
	Patrick Buchs	Diskus	7.10.1972

30 Jahre	Claudia Wälti	7-Kampf	16.5.1982
	Simone Murer	400m	10.12.1982



Simone Murer



Laurent Clerc



Bernadette Meier-Brändle

Sandra Gasser

Der folgenschwere 1500m-Lauf zur WM-Bronze in Rom

Ich war in Form in jenem Jahr, hatte beim Meeting in Zürich gewonnen, in Oslo gewonnen – und in Berlin über 800 m einen Schweizer Rekord aufgestellt, der noch heute gültig ist.



Von Marc Huber, Fit for Life

An der WM in Rom zählte ich zum erweiterten Favoritenkreis. Über die Konkurrenz wusste man damals aber nicht genau Bescheid, weil die Läuferinnen aus dem Ostblock, vor allem die Russinnen, erst an grossen Titelkämpfen in Erscheinung traten. Durch gute Kontakte erfuhr ich, dass Ulrike Bruns, die damalige WM-Dritte über 3000 m, das Tempo machen würde für die DDR-Hoffnung Hildegard Körner. Es war also klar, dass es ein schnelles Rennen gibt.

Es sollte gar das Schnellste werden, das ich jemals gelaufen bin. Die Vorgabe bei 800 m lag bei 2:08. Ich wusste, dass ich diese Marke in den Beinen habe, ich musste einfach dranbleiben. Lange lief ich auf Position 5 oder 6, genau weiss ich es nicht mehr, ich habe von diesem Lauf auch nie TV-Bilder oder ein Video gesehen. Und ich weiss auch nicht, ob ich Cornelia Bürki, die am Ende Fünfte wurde, irgendwann überholt habe. Ich hatte mein Rennen ganz auf Doina Melinte ausgerichtet, die rumänische Olympiasiegerin, die ich zumindest als Läuferin gut kannte und die mit Jos Hermens den gleichen Manager hatte wie

ich. Doina war mein Massstab. In der WM-Vorbereitung hatte ich mir immer wieder vor Augen geführt, wie ich sie schlagen würde.

Und dann kam dieser Moment, etwa 100 Meter vor dem Ziel, ich spürte, dass ich noch Power hatte, und dann gab ich alles, es war voll an der Grenze. Ich überholte Doina und lief als Dritte über die Ziellinie, hinter der Russin Samolenko und der Ostdeutschen Körner. Es war das beste Rennen in meiner Karriere, nahezu perfekt, nahe am Maximum. Mit der Zeit von 3:59:06 verbesserte ich auch den Schweizer Rekord klar.

Doch wenig später war dies alles plötzlich wertlos, zerstört durch einen Laboranten, der bei der Dopingprobe pfuschte. Ich sah selber, wie er beim Abfüllen den Urin verschüttete. Natürlich hätte ich intervenieren und darauf beharren sollen, nochmals eine Dopingprobe abgeben zu dürfen. Aber ich kannte mich in diesen Dingen damals nicht so aus, machte mir auch keine Sorgen. Vielmehr freute ich mich auf die Siegerehrung, wollte wieder unter die Leute und mit meinem Umfeld die Bronzemedaille feiern.

Später hiess es, dass in meinem Urin Methyltestosteron gefunden worden sei. Und obwohl die B-Probe negativ war, wurde ich vom Leichtathletik-Weltverband IAAF zwei Jahre gesperrt. Es war der Horror. Ich bin heute noch überzeugt davon, dass ich betrogen wurde. Schliesslich gehörte das Labor dem damaligen IAAF-Präsidenten Primo Nebiolo. Hätte man bei der IAAF den Fehler zugegeben, wäre die Glaubwürdigkeit des Labors und schliesslich auch das

Verfahren bei Dopingproben in Frage gestanden. Lieber haben diese Halunken, tschuldigung, eine kleine Schweizerin wie mich geopfert.

Noch heute muss ich mich fragen, warum ich bei der dreitägigen Gerichtsverhandlung in London nie als Zeugin aussagen durfte, warum die IAAF alle Kosten übernahm, obwohl ich ja schuldig gesprochen war, und warum man meine Medaille nie zurückforderte. Oft habe ich mir gewünscht, dass sich die IAAF für den Fehler entschuldigen würde. Schliesslich hat man mich zu Unrecht als Betrügerin hingestellt und mir als Leichtathletin meine Glaubwürdigkeit und meine besten Jahre genommen.

Was danach geschah

Beim Comeback nach ihrer Dopingsperre erlebte Sandra Gasser viel Solidarität. 800 Läufer(innen) des ST Bern liefen im Stadion Wankdorf je 800 m für sie. «Dieser Event hat mich unglaublich berührt», sagt sie rückblickend. Als 1500-m-Läuferin gewann sie in der Folge noch EM-Bronze 1990 und WM-Bronze 1993 in der Halle. Später litt sie immer wieder unter Verletzungen, Rückenproblemen und Erkrankungen. 1997 trat sie vom Spitzensport zurück. Mit der Leichtathletik ist sie verbunden geblieben. Sandra Gasser trainiert heute Marathonläuferin Maya Neuenchwander, Regula Wyttenbach sowie bei Swiss Athletics die U20-Mittelstreckler. Die 49-Jährige ist verheiratet mit ihrem Jugendfreund und früheren Trainer Beat Aeschbacher und Mutter der 13-jährigen Oksana. Noch heute schnürt sie jeden Tag die Laufschuhe, «aber nur noch fürs Jogging».

Sandra Gasser

Elle parle de sa médaille de bronze sur 1500 m obtenue lors des CM à Rome

Je tenais la grande forme cette année-là. J'avais gagné l'épreuve du meeting de Zürich et confirmé à Oslo. A Berlin, j'avais remporté le 800 m en établissant un nouveau record suisse, record encore valable aujourd'hui.

(Extrait)

A Rome, lors des CM, je faisais partie du groupe des favorites. Par personne interposée, j'avais appris que Ulrike Bruns, 3ème du 3000 m lors des CM, dicterait le tempo pour l'espoir de la DDR Hildegard Körner.

Cela devait être pour moi la course dans l'inconnue! Le temps intermédiaire sur 800m était de 2min. 08. Je savais que j'avais ces marques dans mes jambes, je devais simplement tenir le train. Je courus longtemps en position 5 ou 6, exactement, je ne me rappelle plus, car je n'ai jamais vu de vidéo ou d'images TV de cette course. J'ai basé toute ma course sur Doin Melinte, la médaillée roumaine des JO, que je connaissais très bien comme athlète et qui avait, comme moi d'ailleurs, le même manager Jos Hermens.

Et puis vint le moment, à environ 100m de l'arrivée, où je lançai le sprint avec toutes mes forces, j'étais vraiment à la limite de mes possibilités. Je dépassai Doina et me classa 3ème derrière la Russe Samolenko et l'Allemande de l'Est Körner. Ce fut la

plus belle course de ma carrière, une tactique parfaite et le sentiment d'avoir donné le maximum. Avec un chrono de 3:50:06 j'améliorais par la même occasion le record suisse.

Toutefois, peu de temps après, tout s'écroulait à cause d'un laborant qui, lors d'un contrôle de doping, ne fit pas son travail de manière parfaite. Je vis moi-même, lors de la prise d'échantillons d'urine, la quantité de liquide qui se répandit un peu partout sur le sol. J'aurais dû naturellement intervenir et insister pour un 2ème échantillon.

J'appris plus tard qu'on avait trouvé de la thestostérone (méthyle) dans mon urine. Bien que le contrôle B fut négatif, je fus suspendue par l'IAAF pour une durée de 2 ans. Ce fut pour moi le coup d'assommoir. Aujourd'hui encore, je suis convaincue d'avoir été dupée. Et puis, il faut relever que le laboratoire appartenait à l'ancien président de l'IAAF Primo Nebiolo. Si l'IAAF avait reconnu avoir commis une erreur, on aurait remis en question la véracité du laboratoire et le procédé de toutes les prises d'échantillon.

Wanderweekend vom 10./11. September im Toggenburg



Die Teilnehmer/innen: Hugo Rey, Brigitte Senglaub, Margrit von Wartburg, Bea Waldis, Ruth Stutz, Ruedi und Marlies Egerli, Peter Stiefenhofer, Franz und Ingrid Meier, Erwin Stutz, Urs von Wartburg, Grazia und Walter Ryf (unten, beim Nachtessen)

Bei Bilderbuchwetter marschierten wir beim Hotel Säntis in Unterwasser los. Zuerst der Kleinen Thur entlang nach Alt St. Johann, dann fuhren wir mit der Sesselbahn hinauf nach Sellmatt zum bekannten Klangweg. An den verschiedenen Stationen hielten wir inne und horchten den Klängen der teils lustigen und skurrilen Konstruktionen.

Eine knappe Stunde später hielten wir Mittagspause im Restaurant der Bergstation Itios und genossen den wunderbaren Aus-





blick auf den Säntis. Grazia, Walter und Ruth kehrten von da mit der Seilbahn zurück nach Unterwasser. Weiter ging's mit dem Auto nach Wildhaus zum Feriendomizil der Familie Stutz. Es galt, den Empfang der später ankommenden Teilnehmer vorzubereiten.



Die Gruppe hingegen wanderte weiter den vielen Stationen des Klangwegs entlang. Dabei gab es immer wieder Neues oder noch Verrückteres auszuprobieren, und besonders die Frauen glänzten mit vollem Einsatz. So viel gelacht wie auf dem Klangweg wurde wohl noch nie auf einer VSL-Wanderung! Für den Abstieg Oberdorf – Wildhaus nahm sogar Ruedi die Sesselbahn; im Garten bei Ruth und Erwin wartete ja ein grosszügiger Apéro auf uns.

Vor Sonnenuntergang kehrten wir zu Fuss oder auf vier Rädern zurück nach Unterwasser und bezogen unsere Zimmer. Dann folgte noch eine Überraschung: Auf der Hotelterrasse wurde uns ein «Apero riche» serviert. Leider war der Spender Hans Höhener nicht anwesend, an dieser Stelle nochmals besten Dank. Anschliessend sollte auch noch das (vorzügliche) Nachtessen Platz finden? Aber auch das schafften wir!



Am Sonntag verschoben wir uns mit den Autos nach Wildhaus. Danach erreichten wir zu Fuss die Alp Gamplun. Diese liegt auf der Sonnenseite des Tals, nicht weit vom Säntis auf einem Hochplateau mit Blick auf die Churfürsten. Je nach Fitnessstand konnte man das weitere Programm mit der entsprechenden Gruppe fortsetzen: Erwin machte mit drei Unentwegten eine Zusatzschleife Richtung Zwinglipass, das

bedeutete steiler Aufstieg, später kurzer Abstieg und anschliessend den Panorama-Rundweg. Gruppe 2 wanderte von der Alp Gamplun aus weiter auf dem einstündigen Panorama-Rundweg. Und Grazia und Walter genossen vor dem Restaurant bei der Bergstation die Sonne und erholten sich von den Mühen des Aufstiegs. Langeweile kam dabei nicht auf, denn eine Tiroler Volksmusikgruppe sorgte vom Mittag an für Unterhaltung und gute Laune.



An den Stationen des Klangweges hielten wir inne und horchten den Klängen der skurrilen Konstruktionen

Auch der schönste Tag geht einmal zu Ende. Am späteren Nachmittag kehrten wir teils mit der Gondelbahn, teils zu Fuss nach Wildhaus zurück, und nach einem letzten Trunk hiess es wieder einmal Abschiednehmen für ein Jahr.

*Organisation: Ruedi Degerli
Bericht: Grazia und Walter Ryf, Margrit und Urs von Wartburg*



*Gemütlicher Apéro im Garten von
Ruth und Erwin Stutz*



Impressionen von der 44. GV in Olten vom 30. Oktober 2011



Der offizielle Teil im Gemeinderatssaal von Olten war wie immer speditiv



Der zurücktretende Sepp Steger gratuliert dem neugewählten Vorstandsmitglied Franz Meier



Die Läufer waren zahlreich erschienen: Oskar Leupi, Christian Wägli, Jean-Pierre Spengler, Fred Lüthi, Gottfried Stäubli, Edgar Friedli, Godfried Knecht, Erwin Stutz, Hugo Rey



Fred Lüthi, Claude Vernez, Edi Waldvogel, Sepp Steger und Heinz Thoet – die Mittelstreckler



Die Vertreter der Hürdenläufer: Franz Meier, Walter Ryf und Jörg Schaad



Der gemütliche Teil der GV fand auf dem «Rumpel» bei Olten mit einem feinen Mittagessen statt.



Von den Sprintern waren anwesend: Ruedi Oegerli, Brigitte Senglaub, Seppi Calvetti, Bea Waldis und Heinz Müller



Hansruedi Kunz, Albert Brunner, Edi Bachmann (wird im Januar 95!), Res Brügger, Urs von Wartburg und Hans-Rudolf Jost vertraten die Werfer/Mehrkämpfer

Sepp Steger, Jean-Louis Descloux und Werner Hufschmid (nicht auf dem Bild) traten nach langjähriger Arbeit aus dem Vorstand zurück. Ganz herzlichen Dank für die tolle Arbeit!



PP

3012 Bern

Retouren an: REYGrafik